



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

174 (25.6.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297341)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 174

Mannheim, 25. Juni 1940

Ab 25. Juni 1.35 Uhr

Waffenruhe im Westen

Auch französisch-italienischer Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet

Führerhauptquartier, 24. Juni (HB-Funk)

Heute - am Montag, den 24. Juni - fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung. Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten. Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

Ein Aufruf des Führers

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Deutsches Volk!

Deine Soldaten haben in knapp sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet. Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten. In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen. Ich befehle die Beflaggung des Reiches für zehn, das Läuten der Glocken für sieben Tage.
gez.: Adolf Hitler.

Jetzt gegen Albion!

Mannheim, 24. Juni.

11. November 1918. Seit Tagen lastete auf den in unzähligen siegreichen Schlachten bewährten deutschen Soldaten die unheimliche Erkenntnis, daß alle Opfer, jeder Tod und jedes Wunden umsonst gewesen ist. Schändlicher Verrat und ein unerbittlicher Haß der Feinde waren zur Stunde daran, ihm die Waffen, die er in Ehren und siegreich geführt hat, aus der Hand zu schlagen. Ich sehe vor mir noch meinen Sergeanten, der unseren kleinen Binftrupp im Kampfgebiete der Boevre-Ebene führte, wie er in dumpfer, ohnmächtiger Wut in der Ecke unseres Unterstandes hockte und mit rauen, aber von Herzen kommenden Soldatenflüchen seinem bedrückten Gemüt Luft machte. Seit Wochen lagen wir ohne Ablösung in diesem Loch, wie viele tausende unserer Kameraden mit der Hoffnung, daß es doch noch gelingen möge, der Feinde Herr zu werden und zu einem billigen Frieden zu kommen.

Aber von Tag zu Tag wurde diese Hoffnung geringer, die Nachrichten über die Vorgänge in der Heimat schlechter. Die schändliche Behandlung des deutschen Waffenstillstandsversuches vom 5. Oktober 1918 und die infame Verbrechung der 14 Punkte Wilsons taten ihr übriges, mit einem Gefühl der Erbitterung und der Ohnmacht der entscheidenden Stunde entgegenzusehen. — — — Seit 17 Uhr morgens wußten wir, daß um 11 Uhr die Waffen ruhen sollen. Es war uns dies kein Anlaß zu lauter Freude. Wir wußten nur: der Krieg ist um 11 Uhr zu Ende. In nicht ganz fünf Stunden sollten vier Jahre tapfersten Ringens, sollten die herrlichen Siege über eine Welt von Feinden durch eine Schmach ohnegleichen abgelöst werden. Uns allen war übel zumute. Wie um seinen „Sieg“ schon zu feiern, schob der Gegner in den letzten zwei Stunden noch, was aus den Rohren ging. Vor und hinter den Gräben flogen die Erdfontänen hoch, weit ins Hinterland heulten die schweren Granaten. Noch einmal erlebten wir das Inferno eines Trommelfeuers und noch einmal starben und bluteten deutsche Soldaten. Aber keiner von uns wußte, wie schwer es sein würde, die Last der Aneidung und die Last der Schmach dieses 11. November 1918 einmal zu tragen.

11 Uhr. Mit einem Schlag ist es totstill. Rti der Uhr in der Hand haben wir die verhängnisvolle letzte Minute der 11. Stunde dieses Novembertages erwartet und waren nun

Glockenläuten vom 25. Juni bis 1. Juli

Berlin, 24. Juni. (HB-Funk.)

Aus Anlaß der siegreichen Beendigung des Krieges im Westen hat der Führer im Aufruf an das deutsche Volk vom 24. Juni für die Dauer von sieben Tagen das Läuten der Glocken angeordnet. Der Reichsminister der kirchlichen Angelegenheiten gibt hierzu bekannt, daß das Läuten der Glocken vom 25. Juni bis einschließlich 1. Juli 1940 einheitlich im ganzen Reichsgebiet in der Zeit von 12 Uhr bis 12.15 Uhr stattzufinden hat, mit Ausnahme der Gemeinden, für die örtliche Sonderregelung getroffen worden ist. In der Zeit von 12 Uhr bis 12.15 Uhr soll aus anderem Anlaß nicht geläutet werden.

Laval an die amerikanische Presse

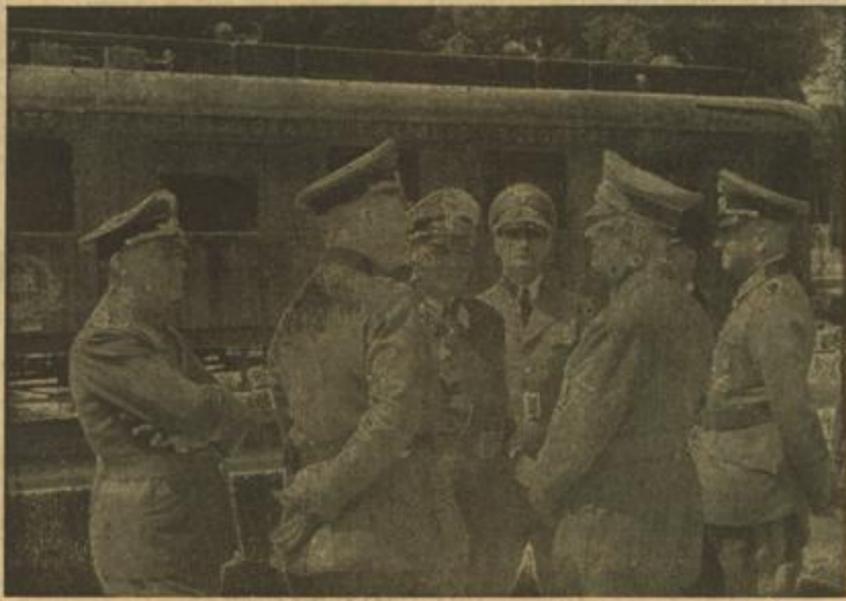
J. d. Genf, 25. Juni. (Eig. Ber.)

Pierre Laval, der neuernannte Vizeministerpräsident im Kabinett Bétain drückt in einem Gespräch mit dem Vertreter der „United Press“ die Hoffnung aus, daß Frankreich seine Stellung als Großmacht nicht verlieren werde. Aus dem großen Unglück, das Frankreich getroffen habe, könne sich manches Gute ergeben. Laval warnt die Freunde Frankreichs in Amerika, der Hecherei Churchill's zu erliegen, in dem er sie auffordert, trotz allem das Vertrauen in Frankreich nicht aufzugeben.

Neue Infamie Churchills

Sch. Bern, 25. Juni. (Eig. Ber.)

Mit welch skrupellosen Mitteln Churchill versucht, das geschlagene Frankreich bei der Stange zu halten, enthüllt ein sensationeller Bericht der Schweizer Zeitung „L'Europe“, wonach Reynaud im offiziellen Auftrag Churchills den französischen Kabinettsmitgliedern erklärte, Frankreich müsse weiterkämpfen, da Churchill der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg für spätestens den 10. Juli versprochen worden sei. Frankreich müsse unbedingt bis dahin aushalten. Der französische Staatspräsident, der anscheinend selbst Reynaud nicht mehr traute, beauftragte daraufhin sofort den französischen Botschafter in Washington, eine Bestätigung des entsprechenden amerikanischen Beschlusses zu erlangen. Aus seiner Antwort ergab sich jedoch ebenso wie aus einer anderen Erklärung Roosevelts, daß Churchill und Reynaud die französischen Kabinettsmitglieder auf infamste Weise belogen hatten.



Der historische Tag im Wald von Compiègne

Der Führer vor dem Verhandlungswagen mit Generaloberst von Brauchitsch (rechts), Großadmiral Dr. L. v. Raeder (unten rechts), dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Generalleutnant Göring, Generaloberst Keitel, und dem Reichsminister des Innern, vom Ribbentrop. (© Presse-Hofmann)

Atlantikküste bis zur Gironde-Mündung besetzt

La Rochelle und Rochefort genommen / Vordringen auf Grenoble und Chambéry / Westfälische Bauernhäuser und ein Kriegsgefangenenlager bombardiert / Neue Erfolge unserer Schnellboote gegen England

betroffen von dieser Stille, unfähig, auch nur ein Wort zu sagen. Nur langsam wurden wir uns der Bedeutung dieser Stunde bewusst. Bewußt auch der Schmach, die uns unerbittlicher Haß auferlegt hat, einer Schmach, an der nach dem Willen des Siegers unsere Kinder und Kindeskiner noch tragen sollten. — — —

Rum ist es wieder einmal so weit. Wieder sind es — da diese Zeiten geschrieben werden — nur wenige Stunden, und die Waffen ruhen. Wieder standen sich Frankreich und Deutschland gegenüber, aber welche ein Unterschied gegen damals. Zwar haben die deutschen Waffen wie in dem vierjährigen Ringen des Weltkrieges Siege um Siege errödet, aber sie haben diesmal den Sieg bis zur endgültigen Niederlage Frankreichs errungen. Welch ein Gefühl für die alten Frontsoldaten von 1914 bis 1918. Sie empfinden vielleicht mehr als alle anderen, mehr als ihre jungen Kameraden, die in diesem Waffengang den Sieg errödeten, was dieser in der Nacht des 25. Juni in Kraft tretende Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich bedeutet. Jetzt erst haben Siegen, Muten und Sterben im Krieg vor 26 Jahren ihren Sinn bekommen, den sie verdienen. Jetzt erst ist ein einst sinnlos scheinendes Opfer zusammen mit dem Opfer in diesem Waffengang ein für Deutschland sinnvolles Opfer geworden.

Der Führer hat die Schmach des 11. Novembers 1918 getilgt. Die Waffen ruhen, der Krieg im Westen ist zu Ende.

Der Schandfriede, der auf die Ehre Deutschlands kommen sollte, ist ausgelöscht. Und besetzt in dieser Stunde kein höherer Gedanke dem Gegner gegenüber, der Führer selbst hat dessen Soldatenehre anerkannt und unantastbar gelassen. Wenn nun die Waffen ruhen, dann ruhen sie zwischen zwei tapferen Gegnern. Das bedeutet Einkehr und Umkehr. Deutschland hat in den letzten Jahren immer wieder betont, daß es mit Frankreich in Frieden leben und alle Gegensätze begreifen wolle. Es ist die Schuld der demokratisch-jüdisch-plutokratischen Führung Frankreichs, die Schuld notorischer Deutscheinde, die Schuld infamer Freßjuben gewesen, daß es nicht zu dieser Verständigung kam und die Hoffnung auf das Münchener Abkommen eine trügerische gewesen ist. Vielleicht hat es zu der Tragik dieses Krieges kommen müssen, um Frankreich von dem Wahn zu befreien, in England einen Bundesgenossen zu sehen. Vielleicht hat dieser Krieg zu dem — zwar teuer erkaufen — Erkenntnis im französischen Volk geführt, daß ein Pakt mit England einem Pakt mit dem Teufel gleichkommt — jetzt nachdem dieser seine Bundesgenossen, diese Nation der politischen Ganaker, Piraten und Leichenbederter ihr wahres Gesicht gezeigt und Frankreich den Gefährten verriet hat. Vielleicht — — —

Und noch eines: nach dem beispiellosen Siegeszug der deutschen Armeen durch Norwegen, Holland und Belgien, nach der Erfüllung des Austrags des Führers, die militärische Macht Frankreichs zu zerstören, bedeutet die Waffentube zwischen Frankreich einerseits und Deutschland-Italien andererseits der Beginn der Schicksalsstunde Albions. Der Stundenzeiger der Schicksalsuhr steht für Britannien auf 12 Uhr. Die letzten fünf Minuten sind unwiderbringlich verstrichen. Die flammende deutsche Wehrmacht steht nunmehr bereit, den Hauptkern der ungeheuren Bevölkerung zu treffen. Die Stunde der Abrechnung und Vergeltung, die Stunde der Begleichung eines furchtbaren Schuldontos ist gekommen. Jetzt muß Albion mit dem eigenen Blut bezahlen. Jetzt wird Albion seit Jahrhunderten zum ersten Male am eigenen Leibe einen von ihm entfesselten Kriegsbrand über sich ergehen lassen müssen.

Der Krieg im Westen ist zu Ende, der Krieg in England beginnt — das ist der tiefere Sinn der Unterschriften unter den zweiten Waffenstillstandsvertrag von Compiègne.

Wilhelm Rätzol.

Angst vor der Stunde des Gerichts

Bern, 25. Juni. (H-B-Funk.)

Churchill hat kein Mittel unversucht gelassen, um die Franzosen bei der Stange der britischen Interessen zu halten. Die Berner Post teilt heute nachmittag im englischen Rundfunk u. a. mit, daß noch in den letzten Tagen zwei britische Regierungsmitglieder in Bordeaux gewesen, um Marshall Pétain an seine Verpflichtungen (1) zu erinnern.

Nachdem er alle Hoffnungen begraben mußte, war Frankreich seine letzte Hoffnung, an die er sich klammerte, wie der Ertrinkende an den Strohalm. Ob es sich dabei reißlos verhielt, ließ den frustrierten Engländern kalt. Frankreich hat manche Lorbeere, zu deren Erwerb Churchill verurteilt ließ, zu vereinen. Es ist aber nicht so verblendet, daß es sich jetzt noch von dem brutalen Diktator in London an seine „Verpflichtungen“ erinnern läßt, nachdem er selbst den französischen Bundesgenossen in den Stunden der Not schmachvoll im Stich gelassen hat.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*

ATIKAH 5A

* Denn die bessere Zigarette bringt Sie von selbst dazu, in langsam-bedächtigen Zügen zu gehen, wodurch das Rauchen wesentlich befriedigender wird.

Italien greift an der Alpenfront an

Der Feind im Rücken bedroht / Luftwaffe leistet erfolgreiche Unterstützung

DNB Rom, 24. Juni.

Der italienische Heeresbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Alpenfront vom Mont Blanc bis zum Meer haben unsere Truppen am 21. Juni den Angriff begonnen. Gewaltige Verteidigungsanlagen in den Felsen der Alpen, außerordentlich harte Abwehr von Seiten des Feindes, der entschlossen war, sich unserem Vormarsch zu widersetzen, und die durchaus ungünstigen Wetterverhältnisse haben den sonstigen Angriffserfolg unserer Truppen nicht verringert, die überall beträchtliche Erfolge erzielt haben. Während mit fähigen Einzelaktionen unsere Abteilungen sich einiger Befestigungswerke bemächtigt haben, wie z. B. des Forts Ebenaillet bei Briançon und Ruzet im unteren Rojal-Tal, haben unsere Einheiten in geschlossener Formation die Talsohle der Isère, Ar, Ois, Ubaye, Tinea und Pelubia erreicht, wobei sie in die Befestigungssysteme des Gegners eingedrungen sind und die gesamte feindliche Front im Rücken gefährdet.

Der Vormarsch unserer Truppen geht auf der ganzen Front weiter.

Im unteren Tyrrhenischen Meer hat ein U-Bootjäger ein feindliches U-Boot versenkt.

pen, zähen Widerstand des Feindes brechend, auf Grenoble und Chaméry vor.

Deutschen Schnellbooten gelang es, in der Nacht zum 24. Juni im Seegebiet von Dun-geen einen bewaffneten englischen Dampfer von 3500 Tonnen und einen weiteren Dampfer von 5000 Tonnen durch Torpedoschuß zu versenken. Ein U-Boot meldet die Versenkung von 2500 Bruttoregistertonnen.

Die Tätigkeit der Luftwaffe beschränkte sich gestern auf Ausflugsflüge über dem Nordsee-raum.

Unsere Jäger schossen zwei britische Kampflugzeuge bei Calais ab. Von etwa neun britischen Flugzeugen, die am Nachmittag in die Niederlande einzusiegen versuchten, wurden

sechs durch Jäger und Flak abgeschossen; unter dem Schutz der Wolken gelangten zwei bis drei von sieben Flugzeugen bis nach Wessfalen, wo sie bei dem kleinen Ort Wessers-hofen Bauernhäuser mit Bomben belegten und die Bewohner mit Maschinengewehren beschoßen. Hierbei wurden zwei Zivilpersonen schwer, vier weitere leicht verletzt. Bei Nacht setzte der Feind seine Flüge über Nord- und Westdeutschland fort. Die an zahlreichen Stellen auf nichtmilitärische Ziele abgeworfenen Bomben richteten Sachschaden an und führten wieder Todesopfer und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Einige Bomben fielen in ein Kriegsgefangenenlager an der Ostsee-küste, wobei eine Anzahl Franzosen getötet und verletzt wurde.

In den Kämpfen südlich Toul in der Nacht vom 21. auf 22. Juni, zwang der Oberleutnant Rote in einem Infanterie-Regiment, nur von zwei Zugführern und 20 Mann seiner Kompanie begleitet, durch unerhödeten und energisches Handeln drei französische Infanterie- und zwei Artillerie-Regimenter zur Uebergabe und Entlassung.

Unsere Luftwaffe, die sich im Verlauf der Operationen zu Lande trotz der schwierigen Wetterverhältnisse glänzend bewährte, hat ferner am gestrigen Tage ihre Offensivkraft durch Bombenabwürfe aus den Flughäfen Ricabba (Malta) und das Arsenal von Biserta fortgesetzt. Zwei unserer Jagdflugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In Nordafrika sind die Bombenabwürfe auf die Stützpunkte von Marja Matraf und Sidi Barrani wiederholt worden. Ferner wurde eine große Ansammlung von Panzerwagen und englischen Kraftwagen sehr wirksam mit Bomben und anderen Sprengkörpern belegt. Alle unsere Flugzeuge sind in ihre Höhle zurückgekehrt.

In Ostafrika sind die Luftstößenstützpunkte von Dschibuti und Berbera und feindliche Truppen in Kenia mit Bomben besetzt worden. Einige feindliche Einflüge über Mal-fana, Afab und Direbana blieben ohne Erfolg.

Am gestrigen Nachmittag hat der Feind auf die Stadt Palermo einen Bombenangriff durchgeführt, ohne militärischen Zielen Schaden zuzufügen. Hingegen wurden unter der Zivilbevölkerung 26 Tote und 153 Verletzte gezählt. Ein Flugzeug wurde von unseren Jagdfliegern abgeschossen.

Wie Italiens Bedingungen übergeben wurden

Die Sitzung dauerte 20 Minuten / Uebergabe der italienischen Waffenstillstandsbedingungen an die französischen Bevollmächtigten

DNB Rom, 24. Juni.

Die Uebergabe der italienischen Waffenstillstandsbedingungen an die französischen Bevollmächtigten ist, wie am Montag von unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, in der Villa San-cisa, einem aus dem 17. Jahrhundert stammenden fürstlichen Landhaus, erfolgt, das an der Via Passia liegt und 19 Kilometer von Rom entfernt ist.

Die französischen Bevollmächtigten trafen am Sonntag um 19.25 Uhr vor der Villa ein, an deren Eingang eine Kompanie Carabinieri angetreten war. Sie wurden vom Protokollchef und einigen Beamten des Außenministeriums empfangen und sofort in den Sitzungssaal geleitet. Die bereits anwesenden italienischen Bevollmächtigten, an ihrer Spitze Graf Ciano und Marschall Badoglio, erhoben sich von

ihren Plätzen und begrüßten die französischen Bevollmächtigten mit dem römischen Gruß, die dann gegenüber den italienischen Delegierten an einem langen Tisch Platz nahmen.

Sofort erhob sich Außenminister Graf Galeazzo Ciano, um mitzutteilen, daß auf Befehl des Duce Marschall Badoglio die Waffenstillstandsbedingungen übergeben werde. Dieser erteilte General Roatta, dem stellvertretenden Generalstabschef des Heeres, das Wort zur Verlesung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen. Nach der Verlesung erklärte General Sanguinetti, daß die französischen Bevollmächtigten von den Bedingungen Kenntnis nähmen und darum bitten, sie ihrer Regierung übermitteln zu können, um dann in der nächsten Sitzung ihre Beschlüsse vorzulegen.

Die Sitzung dauerte insgesamt 20 Minuten. Nach ihrem Abschluß begab sich Graf Ciano sofort in den Palazzo Venezia

zur Berichterstattung beim Duce. Eine neue Sitzung zur Entgegennahme der Antwort der französischen Regierung auf die in italienischer Sprache abgefaßten Waffenstillstandsbedingungen war bis 13 Uhr noch nicht angesetzt.

Den französischen Bevollmächtigten, die Wäbe der italienischen Regierung sind, steht eine direkte Telefonleitung zum Verkehr mit der französischen Regierung in Bordeaux zur Verfügung.

Telegramm Rudolf Heß an den Führer

Berlin, 25. Juni. (H-B-Funk.)

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„An den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Führerhauptquartier.

Den Kampf des jungen nationalsozialistischen Volkheeres gegen Frankreich haben Sie, mein Führer mit dem glorreichsten Siege der Geschichte gekrönt.

Zugleich haben Sie damit dem opfervollen, jahrelangen Ringen der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges seinen Sinn gegeben.

Ihr Glaube und Ihr Mut haben Deutschland zu neuer Größe geführt.

In unsagbarem Stolz und voll tiefer Dankbarkeit ist das deutsche Volk um Sie und Ihre Wehrmacht vereint.

In der Nacht der Waffenruhe mit Frankreich.

gez. Rudolf Heß

Truppenkonzentration an Syriens Grenze

Diplomatische Besprechungen in Bagdad / Türkische Versicherungen

rs. Athen, 25. Juni. (H-B-Funk.)

In Bagdad empfing der Außenminister des Irak die Gesandten der Türkei, Afghanistans und des Iran. Es handelt sich, wie offiziell verlautbart wird, um Besprechungen, die in Zusammenhang mit der durch die Kapitulation Frankreichs geschaffenen neuen Lage im Nahen Osten stehen. Dabei sollen, wie hier weiter verlautet, die Vorgänge in Syrien Akah zu erregten Auseinandersetzungen gegeben haben. Eine noch immer nicht zum Stillstand gekommene Aufrührerbewegung in diesem Gebiet und die Unsicherheit in der arabischen Bevölkerung haben dazu geführt, daß die Nachbarstaaten Syriens eine Abgrenzung der sich überschneidenden Interessen-sphäre in dem bisherigen französischen Einflußgebiet erreichen wollen. Das Ministerium in Paris über die Absichten des Irak und vor allem der Türkei ist unvertennbar und hat schon zu Truppenkonzentrationen an den Grenzen Syriens geführt. Von türkischer Seite wurden bei den Beratungen in Bagdad als Beweis für die friedlichen Absichten Ankaras der eben vollzogene Abschluß des türkisch-irakischen Freundschaftspaktes angegeben. Auch die arabischen Staaten verfohlen mit Aufmerksamkeit die Entwicklung in diesem unruhigen Raume. Dabei scheint es, als wenn besonders Saudi-Arabien sowohl die syrischen Vorgänge als auch die Aktionen an den Grenzen Syriens propagandistisch unterstützt.

Persönlichkeiten die Bitte König Faruks, die Bildung einer neuen Regierung zu übernehmen, abgelehnt haben. Der König ist nach Kairo zurückgekehrt und hat am Sonntag mehrere frühere Ministerpräsidenten, unter ihnen auch Ali Maher Pasha, den Senatspräsidenten und verschiedene Abgeordnete nacheinander empfangen. Man glaubt hier, daß König Faruk nach dem Einbruch, den er von den Beratungen mit den früheren Politikern aus dem Lande hatte und die ein deutliches Bild von der Stimmung der ägyptischen Bevölkerung vermitteln, möglicherweise eine Aenderung seiner Politik versuchen wird.

Die Rückgeführten kehren heim

Ein Aufruf des Führers

Führerhauptquartier, 25. Juni. (H-B-Funk.)

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Im September 1939 entstand durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an der Westfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Hunderttausende von Volksgenossen wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Rückführung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Härten mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Rum ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf wurden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransportes über-nahmen die gleichen Instanzen, die die Räumung im September und Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben. Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich veranlaßt werden.

Was den einzelnen während seiner Abwesenheit an Schaden zugefügt worden ist, wird ver-sucht, durch die Partei- und Staatsbehörden und verantwortl. dafür zu sorgen, daß den Rückgeführten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu bean-suchen sie berechtigt sind.

Führerhauptquartier, den 25. Juni 1940.

gez. Adolf Hitler.

Frankreich

Die Regier-
Churchills u-
ratene engl-
beeinflussen.
ständlichen
solbstliche
hill erreicht
Genfer Ar-
bung stehen,
gierung hab-
englischer
reichs ist
jösische Kon-
reichs ein an-
bah die
Feindlich

Die entgeg-
bezug fände
hat sich gegen
und belgische
sprechen und
tain zugestim-
Veranlassung
Flucht des de-
per nach

Das Progra-
Unterhanf-
lichen fest. In
den, die der
man die fran-
senstillstands-
fen hat. Fern-
zur Sprache
Schaffung von
machen. Die
neuen Woche
genossen für

De

Anger

In Kreisen,
dung zu der
bezug haben,
betont,
des französisch-
don nunmehr

General de
Offizierskreise
großem Maß
Vorkommnisse
Verwendung
sitten wohl er-
seit langem e-
schlossen. Auf

Ber den

zwischen

der w

Zahnpfleg

CHI

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Reynaud als

Kriegsstrate

sehen erregte

bezug erfährt

tal be Gatte

das Angebot ei

für jedes aus

8

er von dem

Französische Kundgebungen gegen England

Offener Haß / „Beton-Block“ nur noch historische Erinnerung

1. d. Genf, 25. Juni. (Eig. Meld.) Die Regierung Pétain läßt sich durch die Rede Churchills und die außer Rand und Band geratene englische Propaganda in keiner Weise beeinflussen. Im Gegenteil wiederholt sich in ständischen Rundfunkmeldungen ständig die satistische Abfuhr, die Marshall Pétain Churchill erteilt hat.

Genfer Kreise, die mit Bordeaux in Verbindung stehen, erklären, die jetzige französische Regierung habe klar erkannt, daß das Ziel der englischen Kriegspolitik die Vernichtung Frankreichs ist. Ueberdies findet der englisch-französische Konflikt bei der Bevölkerung Frankreichs ein äußerst lebhaftes Echo. Es zeigt sich, daß die jetzt entstandene offene Feindschaft gegen England in

Frankreich geradezu volkstümlich ist. Es sei zu erwarten, daß die Feindschaft gegen England die Einigung in Frankreich beschleunigen und die Arbeit der Regierung erleichtern werde. Nachdem sich der Haß gegen England in Frankreich offen entladen darf, werde jetzt die schwerste militärische Niederlage Frankreichs leichter ertragen. Aus vielen Ortschaften Frankreichs treffen hier bereits Meldungen von Demonstrationen gegen England und für Marshall Pétain ein.

Die Genfer Zeitung „La Suisse“ stellt fest, daß die Entente cordiale, die während der ersten Kriegsmonate als „Betonblock“ bezeichnet worden ist, nur noch eine historische Erinnerung sei.



Deutsche Truppen marschieren in Versailles ein. PK-Teschendorf-Weitbild

Pierlot bleibt in Bordeaux

Minister Jasper abgesetzt / Lösung der Flüchtlingsfrage vordringlich

1. d. Genf, 25. Juni. (SB-Funk) Die entgegen allen Meldungen noch in Bordeaux sitzende belgische „Regierung“ Pierlot hat sich gegen die englisch-französischen und belgischen Emigranten in London ausgesprochen und dem Schritt des Marshalls Pétain zugestimmt.

Veranlassung zu dieser Feststellung bot die Flucht des belgischen Gesundheitsministers Jasper nach London, wo er im englischen Rund-

funk genau wie die Etique um den französischen General de Gaulle zur Weiterführung und Ausweitung des Krieges außerhalb Frankreichs hette.

Die belgische Regierung hat nun Jasper abgesetzt und das Ressort des Gesundheitsministers dem Innenministerium angegliedert. Sie erklärt ferner, daß sie in Bordeaux bleiben und sich mit der Lösung der Flüchtlingsfrage befassen werde.

Letzte Hoffnung: Die Home Fleet

Am Donnerstag soll der „Abfall Frankreichs“ behandelt werden

1. d. Kopenhagen, 25. Juni. (Eig. Ber.) Das Programm der neuen Geheimhaltung des Unterhanfes am Donnerstag steht im wesentlichen fest. Zunächst soll die Lage erörtert werden, die der „Abfall Frankreichs“, wie man die französische Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen genannt hat, geschaffen hat. Ferner sollen alle ungelösten Probleme zur Sprache kommen, die die beschleunigte Beschaffung von Waffen und Munition möglich machen. Die englische Presse zu Beginn der neuen Woche macht den ehemaligen Bundesgenossen für den Bruch Churchills mit Frank-

reich verantwortlich. Es wird erklärt, daß die Ursache der Klassenkämpfe und die inneren Parteigegensätze gewesen seien, die die Wirtchaftsnot und militärischen Anstrengungen gelähmt und wichtige Beschlüsse politischer und militärischer Art verhindert hätten. Durch eine neue Propagandawelle, die von allen Blättern eifrig weiterbetrieben wird, will man dem verängstigten englischen Volk jetzt einreden, daß die englische Flotte, selbst nachdem Frankreich kein Bundesgenosse mehr sei, durchaus in der Lage ist, den Kampf gegen Deutschland wirksam fortzusetzen.

De Gaulle arbeitet für britisches Geld

Angemessene Entschädigung für jedes aus Frankreich entführte Schiff

DNB Berlin, 24. Juni. In Kreisen, die noch unmittelbare Verbindung zu der französischen Regierung in Bordeaux haben, wird — EP aus Genf meldet — betont, daß das Geheimnis der Haltung des französischen Generals de Gaulle in London nunmehr seine Erklärung gefunden hat.

General de Gaulle, von dem seit jeder in Offizierskreisen bekannt war, daß er auf sehr großem Fuß lebt, und er wegen verschiedener Vorkommnisse lange Zeit nicht die militärische Verwendung finden konnte, die seinen Fähigkeiten wohl entsprechen hätte, hat sich bereits seit langem englische Geldquellen erschlossen. Auf englischen Einfluß hin wurde

mende Kriegsschiff, Handelsschiff, Flugzeug und jedes Stück Kriegsgerät gemacht worden ist.

Die französische Regierung in Bordeaux ist bereits gestern im Besitz dieser Information gewesen. Deshalb wurde die zunächst unverständliche Andeutung weiterer Schritte, die gegen General de Gaulle ergriffen werden sollten, gemacht. Die Verfehlungen des Emigranten de Gaulle gehören nunmehr in das strafrechtliche Gebiet.

Heftige Zurückweisung englischer Gemeinheiten

Offene Feindschaft Londons / Laval Dizeinisterpräsident

1. d. Genf, 25. Juni. (Eig. Ber.) Die Klust, die zwischen Frankreich und England entstanden ist, hat am Sonntagabend eine weitere beiderseitige Vertiefung erfahren. Eine United Press-Meldung aus London behauptet, die englische Botschaft hat aus einem englischen Zerstörer Bordeaux heimlich verlassen.

Die Regierung Pétain hat dem am Sonntag zum Staatsminister ernannten früheren Ministerpräsidenten Laval das Amt des Dizeinministerpräsidenten mit außenpolitischer Funktion übertragen und ihn beauftragt, die dokumentarische Zusammenfassung jener Tatsachen zu befragen, die beweisen, daß England im Laufe der neun Kriegsmonate durch Nichterfüllung seiner Pflichten gegenüber Frankreich das Bündnis von sich aus gebrochen hat.

Der französische Ministerrat trat am Sonntagmorgen zum zweiten Male zusammen und besprach die Rundfunkrede, die Marshall Pétain gegen Churchill hielt. Mit Entsetzen und Trauer hat die französische Regierung und das französische Volk die Worte Churchills gehört, so erklärte Pétain. Man verstehe in

Frankreich, daß die Angst diese Worte diktiert habe. Churchill fürchte für sein Land das gleiche Schicksal, das Frankreich seit einem Monat erlebt hat. „Aber es besteht kein Anlaß dafür, daß Frankreich die Zurückweisung eines fremden Ministers ohne Protest ertönt.“ Churchill mag die Interessen seines Landes vertreten, unsere Interessen vertritt er nicht, noch weniger ist Churchill der Richter über Frankreichs Ehre. Unsere Fahne ist ohne Flecken, unsere Arme hat tapfer und loyal gekämpft, unterlegen an Zahl und Rüstung mußte sie die Beendigung des Kampfes erbitten. Frankreichs Arme ist dies, ich versichere es, in Unabhängigkeit und Würde.“ Scharf und hart sprach der greise Marshall diese anklagenden Worte gegen Churchill aus und fuhr dann fort: Im Gegensatz zu England habe Frankreich weder seine Kraft noch sein Blut gespart. Frankreich sei sich bewußt, die Achtung der Welt verdient zu haben. „Churchill muß wissen, daß der Glaube an uns selbst nicht zerbrochen ist.“ Frankreich erlaube jetzt harte Prüfungen, aber Frankreich hat schon andere Prüfungen über-

standen. Wohl sehe der Bauer seine Ernte vom Hagel verwüstet, aber er hofft auf die nächste Ernte. Ob Churchill sich etwa einbilde, daß die Franzosen ihr Vaterland weniger lieben als ihre Hecker. Es zeige doch mehr Größe, seine Niederlage offen einzuerkennen, als sich Illusionen hinzugeben.

Mit dieser Rede hat Marshall Pétain nicht nur die Ehre seines Landes und die der französischen Arme gegen die schamlosen Beleidigungen Churchills verteidigt, denn Pétain deckt zugleich die Gewissenhaftigkeit auf, mit der England andere Völker ausbaute und für sich verbluten zu lassen versucht. Die Protestnote der französischen Regierung an England ist damit noch verschärft worden. Gleichzeitig geben die offiziellen Kreise in Bordeaux Erklärungen ab, durch die die Unterstützung des Deserteurs und Rebellen de Gaulle durch England als ein offener Feindschaft gegen Frankreich bezeichnet wird. Frankreich werde sich durch die von England angezettelte Verschwörung nicht beeindrucken lassen.

den geübelt und mit seinem Rücktritt gedroht. Damit sucht der Times-Korrespondent ganz offensichtlich, auch Daladier und Gamelin für den Zusammenbruch der verbündeten Armeen in Frankreich verantwortlich zu machen.

Neues Londoner Hänkespiel

USA gegen Pétain aufgebracht

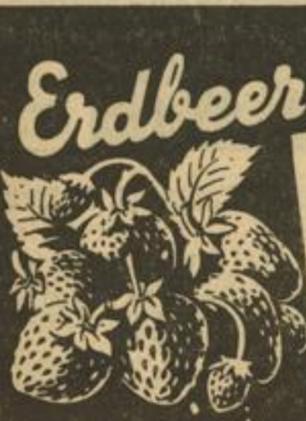
1. d. Kopenhagen, 25. Juni. (SB-Funk)

London legt seine Anariffe gegen die Regierung Pétain fort. Nachdem man offiziell erklärt hat, Frankreich habe durch den Abschluß des Waffenstillstandes mit Deutschland die Verpflichtungen aus dem Bündnispaß gebrochen, sucht man jetzt die Vereinigten Staaten zu einer frankreichfeindlichen Politik zu bewegen. Borellig verurteilt der englische Nachrichten dienst, daß Roosevelt die Regierung Pétain in Bordeaux nicht anerkennen werde. Als einziges Blatt weist die „New Chronicle“ gegenüber darauf hin, daß der französischen Arme vielleicht nichts anderes übrig bliebe, als sich zu ergeben. Aber es wird den führenden Männern Frankreichs zum Vorwurf gemacht, daß sie sich nicht wenigstens nach Nordafrika begeben hätten, um von dort den Kampf fortzuführen. An der Thematik werden gegenwärtig außerharte Anstrengungen gemacht, um die türkische Regierung zu einem Unternehmen gegen Syrien zu veranlassen. In der Meldung des skandinavischen Telegrammbüros aus London heißt es nämlich, daß verantwortliche britische Politiker (!) der Ansicht seien, daß die Türkei in Syrien Schritte unternehmen müsse, um damit zu verhindern, daß das Gebiet in „fremde Hände“ falle.

Wer den engen Zusammenhang zwischen Zähnen und Körper kennt, der weiß, wie wichtig die Zahnpflege für die Gesundheit ist.

CHLORODONT

er von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Reynaud als Generalstabschef des Obersten Kriegsrates berufen, was allgemeines Aufsehen erregte. Aus zuverlässiger Quelle in Bordeaux erfährt man nunmehr, daß dem General de Gaulle von der englischen Regierung das Angebot einer angemessenen Entschädigung für jedes aus Frankreich nach England kom-



Erdbeer-Marmelade in 10 Minuten mit Opekta

Millionen erfahrener Hausfrauen verwenden seit Jahren immer wieder Opekta, weil sie gleichbleibende, beste Erfolge damit haben. Machen Sie keine kostspieligen Versuche, sondern nehmen auch Sie zur Bereitung aller Marmeladen und Gelees das erprobte Opekta.

Die köstliche Erdbeer-Marmelade kocht man nach folgendem Rezept: 3 1/2 Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3 1/2 Pfd. Zucker zum Kochen gebracht und 10 Minuten durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalflasche Opekta zu 78 Pfennig



Groß-Mannheim

Siegesfreude hielt Einzug!

Der Krieg im Westen ist damit beendet... So vernahmen wir in den späten Abendstunden...

Mehreinkommensteuer bei Eheleuten

Mehreinkommen ist der Betrag, um den das im Vorjahr erzielte steuerpflichtige Einkommen höher ist als das steuerpflichtige Einkommen des Ertrahers...

Ausmaß des Berufsschulunterrichts

Der Reichserziehungsminister hat reichsweitige Richtlinien über das Ausmaß des Berufsschulunterrichts erlassen...

Die Rhein-Neckarstadt erwartet vierbeinige Gäste

Der großen Rassehund-Ausstellung entgegen / Auch eine Diensthundevorführung im Schneckenhof

Nur noch knapp zwei Wochen trennen uns von jenem Sonntag, 7. Juli, der in Erinnerung an eine fast 50jährige Tradition...

350 Hunde in der Reithalle

Rund 350 Hunde können bei sorgfältigster Vorbereitung in der Reithalle untergebracht werden...

des Reiches - von Berlin bis München, von Kassel, Bitterfeld und Hannover bis Freiburg und Dresden liegen bei der Ausstellung...

Feldpostpäckchen unterschlagen

Ein Posträuber vom Mannheimer Sondergericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt

Der 31 Jahre alte Postfacharbeiter Christian Huberer aus Freiamt, in Gundelfingen wohnhaft, ist schuldig, daß er in 22 Fällen Päckchen und Pakete während des Dienstes im Postamt Freiburg im Breisgau an sich nahm...

Das Sondergericht verkündete durch Landgerichtspräsident Widel folgenden Urteilsspruch: Der Christian Huberer wird wegen 22 begangener Verbrechen und Vergehen in Verbindung mit dem Volksschuldengesetz zu zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Die Preisliste steht zur Verfügung. Klein die Mannheimer und Ludwigshafener und all die anderen Hundefreunde der näheren Umgebung...

Kleine Wirtschaftsecke

Herabsetzung der Mülheneinlage- und Abfuhrpflicht

Die Hauptvereine der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft veröffentlichen eine Abmachung über die Herabsetzung der Mülheneinlage- und Abfuhrpflicht...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Sanitäter auf der Reichsautobahn

Die Reichsautobahnen haben unter der beständigen Betreuung durch sachmännisch geschulte Organisationsstellen der Reichsautobahn-Strassenmeistereien...

Veranstaltungsräume bei Veranstaltungen während des Krieges

Während des Krieges. Sämtliche Säle eines Versammlungsraumes und seiner Zugänge müssen während der Dauer einer Veranstaltung ständig unverschlösselt sein...

Verdunkelung im Zuge

Zur Aufklärung von Zweifeln wird bekannt gemacht, daß die Bahnpolizei durch die bestehenden Bestimmungen ermächtigt ist, luftschuttmäßiges Verhalten der Reisenden...

Wir gratulieren!

80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Table with 2 columns: Event, Time. Includes Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Monduntergang.

Reichslosterie für nationale Sozialistische Volkswirtschaft. 1 Million RM. Gewinne und Prämien.

Der Abendhimmel planetenfrei

Der Sternhimmel im Juli / Die Veränderungen bei den Planeten

Zum ersten Male in diesem Jahre ist der Abendhimmel planetenfrei, wenn man vom Reputun absteht, der noch während der Dämmerung untergeht...

am südlichen Horizont sofort auf eine Gruppe hellster Sterne aufmerksam, die dem Skorpion angehören: mehr südlich liegt der Schilde. Dies am südwestlichen Horizont schiebt sich Spica zum Untergang an...

Wir gratulieren!

80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Vater und Sohn mit dem Schutzwaffenzeichen ausgezeichnet. Georg Kurmann und Kurt Kurmann erhielten das Schutzwaffenzeichen.

Wir gratulieren! 80. Geburtstag. Jakob Herrmann, Mannheim-Kaiserfeld, Mannheimer Straße 10.

Mainz feiert seinen größten Sohn

Festwoche zur Fünfhundertjahr-Ehrung Gutenbergs

(Von unserem Berichterstatter)

Wenn auch der Krieg die Fünfhundertjahrfeier der Erfindung Johannes Gutenbergs in dem geplanten großen Ausmaß beeinträchtigt hat, so wird in seiner Vaterstadt des Schöpfers der Druckkunst doch in einer ansehnlichen Reihe von Veranstaltungen gedacht. Die Mainzer Gutenberg-Festwoche, seit drei Jahren zum Begriff geworden, erhebt in diesem von großem geschichtlichen Geschehen erfüllten Jubeljahr am Samstag mit der Eröffnung zweier Ausstellungen ihren Auftakt.

Im Gutenberg-Museum — einem schönen Renaissancebau, der als ehemaliger Gasthof zum „Römischen Kaiser“ durch den Besuch von Mozart, Goethe, Görres u. a. geweiht ist — betonte Direktor Dr. Alois Kuppel, daß der Ausbau des Museums und die Angliederung bereits erworbenener Nachbarhäuser durch den Krieg zwar verzögert, aber nicht unterbrochen sei. Im Erdgeschoß findet die rekonstruierte Gutenberg-Werkstätte mit Letzterguß und Handpressendruck stets interessierte Besucher, die sich außerdem in einer reichhaltigen Schau über die Entwicklung der handwerklichen und maschinellen Drucktechnik bis zur modernsten Sechsmaschine unterrichten können. Die beiden Obergeschosse, wo sonst die Ausbreitung und Geschichte des Buchdrucks in Deutschland und Europa mit vielen schönen und bedeutenden Druckwerken gezeigt wird, sind während der Festwoche der Ausstellung „Alte deutsche Buchillustration“ eingeräumt. Beginnend mit illustrierten Bibeln, Arzneibüchern, Lehrbüchern über Naturkunde, Festungsbau, Artillerie, Heraldik wird diese erlebte Schau über die drucktechnische und graphische Unterrichtung hinaus in den Abteilungen vom achtzehnten Jahrhundert zu einem Spiegel der Schriftums- und Dichtungsgeographie, der Buch- und Geisteskultur. Lessing, Goethe, Schiller mit Vorläufern und Zeitgenossen sind in vielen Erstausgaben, seltenen Ausgaben und illustrierten Bänden, mit schönen Plagiaten, Titelflächen und Stichen vertreten. Und wenn dabei das Auge von dem Meisterarbeitsstück eines Daniel Bodinowiedel gefesselt wird, so heben sich unter den Illustratoren des neunzehnten Jahrhunderts die Namen von Schwind, Schnorr von Carolsfeld, Hofmann, Reibel, Ludwig Richter bis zum „Kaiser“ Grafen Pocci, zu Wilhelm Busch, zu den Zeichnern des „Madderbaisch“ und Kinderbüchern in der Art des „Struwwelpeter“ heraus.

Eine zweite Ausstellung, im Festsaal der Industrie- und Handelskammer, bringt unter dem Titel „Mainzer Druckkunst“ eine Leistungsschau der Verlage, Betriebe und Druckmeister, die heute in Mainz das Erbe Gutenbergs verwirklichen. Umgeben von schön gedruckten Wandsprüchen, Glückwunschkarten, Ehrenbriefen, Festschriften und dergl., wobei auch das gepflegte Gebrauchsdrukwesen nicht verbannt blieb, fordern die Vitruven mit den meisterhaften Druck- und Buchschöpfungen von Professor Chr. S. Kleusens, der „Mainzer Presse“, der „Eggebredt-Press“ u. a. Beachtung und Bewunderung jedes Bücherfreundes. Die weithin bekannten Verlage Schott's Söhne und Jof. Scholz, die Geburtsstätte vieler beliebter Kinderbücher, zeigen Beispiele einer auch die Aufmachung, Umschlag und Bebilderung mit typographischen Qualitätsbewußtsein bedenkenden Arbeit. Eine Festschrift und eine Gutenbergdenkmal, veranstaltet von der KVG „Kraft durch Freude“ in Verbindung mit der Fachschaft „Druck und Papier“ der Deutschen Arbeitsfront, stellte den großen Erfinder noch am Vorabend in den Mittelpunkt

einer unter dem Zulauf der breitesten Bevölkerung sich abspielenden Kundgebung.

Ludwig van Beethovens „Schicksals-Sinfonie“, die „Fünfte“ in c-moll, in podender Klanggestaltung durch Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickler aus Herkflistung und eifriger Andante-Rube zu triumphaler Siegesfeier geführt, leitete am Sonntagvormittag die offizielle Eröffnung der Gutenbergwoche in Anwesenheit von Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger ein. Die sprachlich formvollendete, von dichterischer epochaler Schau getragene Festschrift von Dr. h. c. Wilhelm Schäfer galt dem „Dämon“ Gutenbergs, der nicht bloß nach Entstehung der Sprache und Schrift die weltumwälzende, geistige Gut unbegrenzt verbreitende Druckkunst schuf, sondern darüber hinaus der Wegbereiter deutscher Schriftsprache und Volksgemeinschaft wurde. Der Sieg von Luthers Bibeldeutsch über scholastisches und humanistisches Latein, die Wiedergeburt nach dem Dreißigjährigen Krieg und welscher Ueberfremdung durch die Dichter und Denker von Lessing und Herder bis zum Romantik, ein alle Stämme einendes, lebendigste Pflege beides Schrift-Deutsch wären undenkbar ohne Gutenberg. Anschließend wurde durch den stellvertretenden Oberbürgermeister Provinzialdirektor Dr. Behner der Kulturpreis der Stadt Mainz an den verdienstreichen Drucker und Druckmeister Prof. Dr. Christian Heinrich Kleusens verliehen, der als Lehrer an der Staatschule für Kunst und Handwerk vielen Nachwuchskräften zum Vorbild wurde, als langjähriger Leiter der „Ernst-Ludwig-Press“ und der „Mainzer Presse“ viele herrliche, weit über Deutschlands Grenzen ruhmvoll anerkannte Druckwerke schuf und auch die „Welt-Goethe-Ausgabe“ ins Leben rief. Mit markigen Worten stellte Dr. Behner in seinen Begrüßungs- und Schlussworten die Beziehung der Jubelfeier zum auch in kriegerischer Zeit nicht stille stehenden gesamtdeutschen Kulturleben und zu den gewaltigen, dem Genie des Führers zu dankenden Ereignissen der letzten Wochen und Tage her.

Mit dem Schusterpoeten Hans Sachs hat Gutenberg den Johannistag als Ehrenfest gemeinsam, aber auch die Verbindung kunstverbundener edler Handwerkskunst und künstlerischer Inspiration. Wie sollte daher das „Ehrt eure deutschen Meister!“ nicht am schönsten durch Richard Wagner's „Meister-singer von Nürnberg“ zum Erlernen kommen! Die festliche, von Generalmusikdirektor Zwickler dirigierte Aufführung nahm durch die Mitwirkung hervorragender Gäste — Kammeränger Rudolf Vogelmann (Hans Sachs), Kammeränger Joachim Sattler (Walther von Stolzing) — einen begeisterten Verlauf. Dr. Fritz Bosquet

Die Wochenschau im Kriege

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Um möglichst allen Volksgenossen einen stets aktuellen Überblick von den Kriegsergebnissen zu vermitteln, sind die Wochenschauen von etwa 300 Meter Länge in Friedenszeiten im Laufe des Krieges auf 1200 Meter verlängert und die Zahl der zum Einsatz gelangenden Kopien von früher 800 auf 1700 gewöhnlich vermehrt worden. Das bedeutet, daß die Wochenschau mit ihren Kopien jetzt in einer Gesamtlänge von über zwei Millionen Meter mehr als in Friedenszeiten zum Einsatz gelangt.

Wieviel Tore muß Waldhof noch schießen?

Im Mannheimer Stadion fällt gegen Kickers Offenbach die Entscheidung

E. Mannheim, 24. Juni. Gestern noch schrieb der „N. S. Sportbericht“, daß man in Nürnberg eine Wahrscheinlichkeitsrechnung aufgestellt habe, nach welcher der „Club“ mit dem Sportverein Mannheim-Waldhof noch zu einem Entscheidungsspiel kommen könne. In der „Noria“ errechnete man sich, aus den Spielen gegen Kickers Offenbach und gegen Kickers Stuttgart, noch sechs Tore herauszuholen zu können, ohne eines davon zu erhalten, so daß sich dann ein Torverhältnis für Nürnberg von 8:2 Toren und für Waldhof von 11:5 Toren ergeben würde. Man unterstellte dabei, daß die Waldhöfer gegen Kickers Offenbach am 30. Juni nur 1:0 gewinnen würden. Heute ist das alles schon über den Haufen geworfen. Nürnberg hat ein Torverhältnis von 10:2 und Waldhof eines von 10:5.

Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig eine kritische Frage über die Errechnung des Torverhältnisses geklärt werden. Bei Punktgleichheit zweier Vereine werden Plus- und Minustore nicht mehr geteilt, sondern einfach abgezogen. Nürnberg hat also heute gegenüber Waldhof schon ein Plus von drei Toren. Gewinnen die Nürnberger am kommenden Sonntag in Stuttgart 3:0, dann müssen die Waldhöfer am nächsten Sonntag die Offenbacher mindestens 6:0 schlagen, um die gleiche Tor Differenz von elf zu bekommen.

Es ist bekannt, daß der Nürnberger „Club“ in Entscheidungsspielen seinen Mann zu stellen weiß; nehmen wir also an, daß er Kickers Stuttgart schlägt. Für die Waldhöfer gibt es dann nur eine Lösung, nämlich: keine Gegentore zulassen und so viele wie möglich schießen.

Zum besseren Studium der zugehörigen Lage in der Gruppe 4 veröffentlichen wir nachstehend noch einmal den jüngsten Tabellenstand.

Gruppe 4

	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
1. FC Nürnberg	5	2	2	1	10:2	6
2. FC Mannheim-Waldhof	5	2	2	1	10:5	6
Kickers Stuttgart	5	2	0	3	7:9	4
Kickers Offenbach	5	2	0	3	3:14	4

Zur Freude aller Anhänger des Fußballs können wir heute mitteilen, daß von höherer Stelle das Mannheimer Stadion ab sofort wieder für Großspiele freigegeben ist, eine Tatsache, die gerade für dieses entscheidende Spiel unseres Bereichsmeisters vor äußerster Wichtigkeit ist.

Mittwoch, 19 Uhr, findet auf dem Platz an den Bräuereien ein Wettkampf der Auswahlmannschaft des Bundes 171 gegen die HJ-Reisler des VfR statt.

Handball-Jubiläumsspiele

W. K. Mannheim, 23. Juni. Die Jubiläumsspiele der Handballer wurden an diesem Sommerfesttag auf der ganzen Linie gefördert. Sämtliche zwölf Mannschaften waren am Start. Die größte Lieberschlagung brachte die Gruppe 1, in der die Rasenspieler in Friedrichsfeld nur unentschieden spielten.

In der Gruppe 2 haben sich die Vokker schon die Führung erkämpft. Diesmal mußten sich die Kurpfälzer mit 6:18 eindeutig geschlagen bekennen.

Gruppe 1

VfB Friedrichsfeld — VfR 9:9 (6:2)
Jahn Sodenheim — 98 Sodenheim 3:15 (0:9)
Tschafli Käferal — VfB 11:2 (7:1)

Gruppe 2

VfB Redarau — Post-SpG 6:18 (4:11)
TS Ketsch — Reichsbahn-ES 11:6 (5:3)
VfB Redarau — VfB Hohenheim 10:9 (4:5)

Gruppe 3

VfB Redarau II — Post-SpG II 5:13 (4:7)
VfR II — VfB Motorenwerk 5:12 (5:4)

Meisterschaftsspiele der HJ

TS Ketsch — VfB 9:4 (7:0)
Post-SpG — VfB 62 Weinhelm 5:6 (4:2)

VfR-Frauen werden Turniersieger

Das Reulshelmer Frauenturnier brachte nicht ganz den erwarteten Erfolg, da in letzter Minute noch Absagen eingegangen waren. Der Deutsche Meister war trotz mehrfachen Erfolges auch bei diesen Spielen nicht gefährdet. Die Mannschaft gewann alle ihre Spiele und mußte nur ein Gegentor hinnehmen. Die Tabelle nach Schluß des Turniers erbrachte den klaren Sieg der VfR, der vom Veranstalter einen Erinnerungspreis entgegennehmen durfte.

VfR Mannheim	4	4	0	0	28:1	8
VfB 46 Mannheim	4	3	0	1	17:8	6
VfB Reulshelm	4	1	1	1	8:11	3
TS Ketsch	4	1	0	3	4:22	2
Reichsbahn SpG	4	0	1	3	3:18	1

Sport in Kürze

Zahlreiche Jahresbestleistungen wurden bei den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften aufgestellt. Kaindl (München) lief 800 m in 1:55,5 Minuten, Eitel (Erlangen) erzielte über 5000 m 14:39,4 Min., Heim (Frankfurt) schaffte im Dreisprung 14,78 m, und der Hamburger EB lief über 4x400 m 3:27,9 Min.

Ungarns Leichtathleten siegten im Länderkampf gegen Jugoslawien in Belgrad überlegen mit 122:77 Punkten.

Weltmeister Meise war bei den Radrennen in Erfurt der erfolgreichste Sieger. Er siegte im Gesamtergebnis des „Großen Preises von Thüringen“ mit 100 km vor Schön (97:870), Umbenhauer (97:545), Lorenz und Stach.

Der „Große Hansa-Freiß“ (21 500 M., 2200 Meter) stand im Mittelpunkt des ersten Tages der Hamburger Rennwoche. Der Schiederhauer Octavianus (S. Streit) siegte mit fünf Viertel Längen vor Sonnenorden und Graf Alten.

Das Meisterschaftsspiel im Handball bestreiten am 7. Juli Polizei Magdeburg und Linforter SV. Magdeburg siegte in der Vorklustrunde mit 8:6 (5:3) über die Leipziger Sportfreunde und Linfort war mit 6:2 (3:1) über den SV Mannheim-Waldhof erfolgreich.

Rußmann ruft Mannheims Leichtathleten

Heute, Dienstagabend, beginnt Bereichssportlehrer Rühmann mit einem Wochenkurs für befähigte Leichtathleten und Leistungssportler. Es werden deshalb zunächst für heute, Dienstagabend, 17.00, alle Leichtathleten und Leichtathletinnen, einschließlich der Jugend, sowie die Leistungssportler der Vereine erwartet. Im Laufe des Abends wird das Programm der Woche festgelegt und alles Nähere bekannt gegeben. Ich bitte, diesen Termin nicht zu veräumen und so früh wie möglich zu erscheinen. R. e. h.

Der kleine Gott

ROMAN VON KURT ZIESEL

Copyright 1939 by Adolf-Lauer-Verlag, Wien-Leipzig

49. Fortsetzung

Maria nickte, aber ihrer Kehle entrang sich noch immer kein Laut. Sie wollte reden. Ja, sie war guten Willens. Aber etwas Stärkeres in ihr verschloß ihr die Lippen. Sagte er nicht Fräulein Behner? War sie das? Sie hieß doch Maria und ja auch Lehner. Aber wer kannte sie so? Woher wußte der fremde Mann ihren Namen? Wußte er alles? Oder was gab ihm das Recht, mit fremden Worten neugierig auf sie einzureden? Möglich aber wurde ihr das Gewicht seiner Frage bewußt und ein Zittern überlief sie. Ich bin von der Polizei! hatte er gesagt. Was wußte sie davon? Es war Macht und Drohung darin, Kerker und Galgen. Man hörte davon, wenn einer ein Verbrechen beging und fremdes Leben und Gut zerstörte, wenn er sich dem Kaiser oder Gott widersetzte, wenn er mordete oder einen Brand legte oder stahl. Ja, wenn er stahl! Und der läche Gedanke an Stefan und seine Tat flammten in ihr auf. Sie riß die Hände zur Brust und legte die Arme um den Leib, als müsse sie in dem verborgenen Gedanken an ihn, an ihre selige, unerschröckbare Liebe ihn selbst schützen vor dem, was die Menschen von ihm begehrien.

Eine Hand rüttelte sie unsanft an der Schulter. Sie hatte den Blick fortgewandt und sah nun wieder befürt in die Augen des fremden Mannes, der dicht vor sie hingetreten war.

Wollen Sie nun erzählen, was Ihnen geschehen ist?

Maria wich vor Blick und Stimme zurück, Blässe und Röte wechselten in ihrem Gesicht.

Sie stieß mit den Anieckeln gegen das Sofa und schwankte.

Ich weiß es nicht, sagte sie leise. Nein, nichts weiß ich, fuhr sie hastig, lauter werdend, in Unruhe die Hände in den Hüften hin- und herschiebend, fort. Was soll ich denn wissen?

Der Beamte zog erstaunt die Stirn in Falten. Er wußte nicht gleich, was er diesen un erwarteten Worten entgegensehen sollte. Aber sie dämpften ein wenig sein Mitleid für das Mädchen. Vom Schreibtisch scholl ein höhnisches Lachen herüber.

Das ist der Höhepunkt von Frechheit, schrie Herr Lehner.

Er kam hinter dem Tisch hervor auf Maria zu. Seine Hand war erhoben, als wollte er auf sie eindringen.

Der Beamte wies ihn ruhig zurück.

Das ist meine Sache, sagte er ein wenig gereizt. Ihre Sache? rief der Konsul aufgebracht und ballte die Fäuste. Man hat mit ein Vermögen gestohlen, und das ist nicht meine Sache, und diese... diese... er rang nach einem Wort, diese hergelassene Person weiß von nichts.

Ich bitte Sie dringend, die Amtshandlung nicht zu hören, schrie der Beamte.

Er wußte wohl selbst nicht, warum ihn der Jornausbruch des Konsuls so erregte.

Es geht nicht, daß Sie das Mädchen beleidigen, sagte er mühsam hinzu.

Hatte das böse Wort sein Mitleid wieder erweckt? Er spürte die großen, dunklen Augen des Mädchens auf sich ruhen. Das Gute war darin so übermächtig. Es war etwas, das den nie berührten, hart gewordenen Mann getroffen machte.

Stübte Maria, was in dem fremden Mann vorlag? Es nahm ihr ein wenig die Kraft und sie konnte ihre Tränen nicht mehr zurückhalten. Ihr Schluchzen brachten den Beamten zur Bestimmung.

Es ist sinnlos, was Sie tun, sagte er bestimmt.

Man durfte so seltsamen Gefühlen keinen Raum geben. Es war das oberste Gesetz seines Berufs.

Sie müssen mir die Wahrheit sagen, drang er weiter in sie.

Seine Hand lag nun wieder auf ihrer Schulter. Mit sanftem Schütteln versuchte er, sie zu beruhigen. Maria blühte ihn an, hilflos, beschämt und doch auch mißtrauisch vor der gefährlichen Güte, die sie spürte. Alles in ihr wehrte sich gegen die anstürmende Drohung, überwältigt und schwach zu werden. Der Gedanke an Stefan verbärtete ihr Gesicht. Ihre Tränen verlegten. Sie redete sich langsam höher und schürzte die Lippen.

Der Beamte gewahrte erschrocken ihre Verwandlung. Es war eine schmerzliche Empfindung der Hilflosigkeit, die ihm das junge Mädchen verurteilte. Er machte eine ungeduldige Handbewegung. Ihre Verstocktheit begann ihn wieder zu erzürnen. Von allen Seiten fühlte er höhnische Blide, Konsul Leicht rüsperte sich und seine Frau schnappte in Erregung und Abscheu nach Luft.

Sie haben doch Besuch gehabt? fragte er. Sie schwieg. Sie hob auch die Augen nicht. Man mußte nur an ihn denken. Dann konnte man stark bleiben. Was wußten die Menschen von seiner Not! Hatten sie gesehen, wie er gelitten hatte um dieses Geldes willen? Wußten sie, welches Verhängnis hinter ihm her war? Maria verstockte sich ganz in ihr Mitleid. Ja, sie liebte ihn immer und ewig. Was waren dagegen die Gesetze der Menschen! Sie redete sich in ihre bitteren Gedanken an sein Schicksal und seine Schuldlosigkeit immer bestiger hinein. Was waren dagegen die Gesetze der Menschen? Sie waren da zur Qual und Angst für ihr

Berg. Drohend hingen sie über ihrer Liebe. Ein kaum entzündetes Glück drohten sie wieder auszulöschen, so wie einmal eine Lavine zu Tag gestürzt war und ein Leben, zwei Leben, eine Welt vernichtet hatte, die noch im bebenden Ruß und seligen Liebes im Augenblick zuvor erblüht war. Maria preßte in Bitterkeit und entschlossener Verzweiflung die Nägel in ihre Handflächen und brückte die schmerzenden Fäuste gegen die Brust. Was gab es, das ihr gehörte, außer ihrer Liebe? Und war sie nicht als Wunder, von Gott über sie gekommen? Hatte nicht die Madonna selbst lächelnd ihren Segen gesprochen, der Himmel in seinem Blau und Glanz, der singende Strom und der verschwiegene Wald, über einer Stunde, die unvergessen in ihrem Leib glühte? Und waren nicht alle Wege eingemündet in eine unendliche StraÙe, auf der sie Schritt, mit ihm? Konnte etwas sie trennen, das außerhalb ihres Herzengs war? Ach, wo war er vielleicht jetzt: Irrendwo in Angst und Verfürtheit, verstoßen von eigener Reue, von Entsetzen über die Tat, die ihn schuldig machte vor Menschen und Gesetz, vor der erbarmungslosen Welt. Was wußte sie von ihrer selber Liebe und Glück!

Die schreiende Stimme von Konsul Leicht riß Maria einen Augenblick aus der selbst beschworenen Rechtfertigung vor der eigenen Unsicherheit.

Wie lange soll diese Komödie noch dauern? fragte er ungeduldig, mit Sanftmut werden Sie dieser Verstocktheit nicht beikommen. Was ist hier überhaupt zu fragen? Sie will ihren Liebhaber beden, diesen Gauner, den sie heimlich in m. in Hau“ gebracht hat. Wer weiß, wie oft sie es tat.

In unser Haus, mischte sich Frau Leicht ein, hören Sie, Herr Kriminalrat! Wo unserm Kind hat dieses Geschöpf schamlos den Kerl aus und ein gehen lassen. (Fortsetzung folgt.)



Aus den Reihen unserer Gefolgschaftsangehörigen starben den Heldenod für das Vaterland:

Rudolf Bendisch

Freileitungs-Monteur

Richard Dufner

Bote

Martin Götz

Droher

Hans Wisznat

Kaufmann

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
BROWN, BOVERI & CIE
Aktiengesellschaft Mannheim

Gashaus „Zum Enzursprung“ Enzklosterle-Gompelscheuer
Höhenlage 700 m — Idealer Aufenthalt für Erholungssuchende
Oute Bewirtung. Zeitgem. Preise. Ref. 02. — Bes.: Theodor Vogt

Versteigerung

Am Donnerstag, den 27. Juni d. J., werden im Hauptzollamtgebäude, Mannheim, Parkring 47, 3. Stockwerk (Vortragsraum)

verschiedene Haushalts- und Gebrauchsgegenstände

darunter ein Herrenfahrrad, ein Fohlenpelzmantel, zwei Nähmaschinen, zwei Persersteppen und Brücken, zwölf Blinde Meyers Konversationslexika und Reisekoffer gegen Barzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. (65868V)

Hauptzollamt Mannheim (Vollstreckungsstelle)
Im Auftrag: Schwender

Darlehen an Beamte u. Angestellte gegen Rückzahlung in monatl. Raten

Hypotheken für I. evtl. auch II. Stelle

Bankkredite zu den übl. Bedingungen bei guten Sicherheiten

durch **Peter Kohl** Seckenheimer Str. 10 Fernruf Nr. 40239
Sprechzeit an Wochentagen nachmittags von 3—7 Uhr

Als Vermählte grüßen

Heinrich Schwarz z. Z. im Felde

Alma Schwarz geb. Katsmeyer

Mannheim, 22. Juni 1940 K. I. 13



Bei den Kämpfen um Verdun fiel in Erfüllung seiner Pflicht für Führer, Volk und Vaterland unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

Eduard Weiher

Schütze in einem Infanterie-Regiment

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 24. Juni 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Tapetenhaus Jakob Bölinger



In den Kämpfen um Verdun ist in treuer Pflichterfüllung für Volk und Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser einziger Sohn u. Schwiegersohn

Hans Wisznat

Unteroffizier

am 9. Juni gefallen.

Mannheim, den 25. Juni 1940.
Riedfeldstraße 36, Hohlwiesenstraße 9

In tiefem Schmerz:
Gertud Wisznat, geb. Dietrich
Familie Heinrich Wisznat
Familie Karl Dietrich



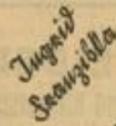
Am 6. Juni 1940 fiel in todesmutigem Einsatz an der Somme unser ehemaliger Gefolgschaftsführer, unser lieber Kamerad

Josef Burkl

Gefreiter in einem Pionier-Battalion

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Führer und Kameraden der
Motor-Gefolgschaft 4/171



Unser erstes Kind, ein Sonntagsmädel, ist angekommen. Dies zeigen hocherfreut an

Erwin Hoog u. Frau Elisabeth

geb. Dechant

Mannheim (Waldhofstr. 216), den 25. Juni 1940



Statt jeder besonderen Anzeigel

Am 9. Juni starb bei den siegreichen Kämpfen in Frankreich den Heldenod für Führer, Volk und Vaterland mein innigstgeliebter Mann, mein einziger Sohn

Wilhelm Zeiler

Unteroffiziers-Anwärter

Duisburg (Moselstr. 41), Mannheim (N 5, 12), 24. Juni 1940

In tiefer Trauer:

Meta Zeiler, geb. Scholz
und Söhnchen Guido
Ria Zeiler, geb. Küpper

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.



In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starb mein innigstgeliebter, treuer Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Gottfried Dötter

Soldat in einer Baukomp.

Mörtenbach, Kaiserslautern, den 25. Juni 1940.
Weinheimer Straße 40

Klara Dötter und Kind
Familie Friedrich Dötter
Karl Schwarzkopf



Auf dem Felde der Ehre fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland am 11. Juni 1940 unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Hans Hafner

Unteroffizier in einem Inf.-Regiment

im Alter von 21 Jahren.

Mannheim (A 3, 6), den 24. Juni 1940.

In tiefer Trauer:

Familie Josef Grieger, nebst Angehörigen



Am 5. Juni gab sein Leben an der Somme in den Kämpfen um Péronne mein lieber guter Sohn, Bruder und Neffe

Karl Ludwig

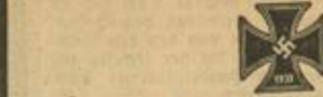
Gefreiter in einem Pionier-Battalion

im Alter von 19 1/2 Jahren, treu seinem Wahlspruch: Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen.

Mannheim-Sandhofen, den 22. Juni 1940.

In tiefem Schmerz:

Frau Leopoldine Ludwig-Fuchs und Angehörige
Familie Ludwig Schöfer - Gustl Schöfer



Auf dem Felde der Ehre fielen unsere Arbeitskameraden

Karl Frey Wilhelm Harrer Karl Kleppe

Sie werden uns immer ein leuchtendes Vorbild sein.

Mannheim, 22. Juni 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft



In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland fiel an der Somme am 5. Juni unser lieber, guter Sohn

Richard Dufner

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 24 Jahren.

Mannheim-Waldhof, den 24. Juni 1940.
Am Herrschaftswald 57

In tiefem Schmerz:

Familie Gustav Dufner und Angehörige



In treuer Erfüllung seines Fahneidees fiel am 5. Juni 1940 bei einem Waldgefecht an der Somme unser lieber, guter Sohn und Bruder

Ottoheinrich

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 23 Jahren.

Mannheim (K 3, 15), den 25. Juni 1940.

In tiefem Schmerz:

Familie August Raab

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



Mein einziger, so braver und hoffnungsvoller Sohn, mein herzenguter, treuer Bruder, lieber Neffe, Vetter und lieber Bräutigam

Rudi Emil Ruppender

Referendar - Leutnant in einem Inf.-Regiment

fiel am 5. Juni bei Péronne im Alter von 25 Jahren.

In tiefer Erschütterung und Trauer:

Emil Ruppender,
Regierungsoberinspektor, Lehr I. B., Jammstr. 4
Waltraut Ruppender, Städt. Krankenhaus
Berta Braunach, P 4, 1
Erika Nöltner (Braut), Windeckstr. 107



Getreu seinem Fahneidee ist unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Enkel und Neffe

Willi Treiber

Gefreiter in einem Inf.-Regiment

im Alter von 23 Jahren am 5. Juni 1940 bei einem Gefecht im Westen gefallen.

Edingen (Grenzthöfer Straße 3a), den 24. Juni 1940.

In tiefer Trauer:

Fritz Treiber und Frau Thekla, geb. Fortenbacher
Baugeschäft
Karl Hochlehner und Frau Frieda, geb. Treiber
(z. Z. im Felde)
Andreas Gramlich und Frau Maria, geb. Treiber
(z. Z. im Felde)
Maria Diemar
Michael Treiber und Frau Margareta, geb. Diesbach
zugleich im Namen aller Angehörigen

Wir haben den Verlust zweier Arbeitskameraden

Anton Kaspar

und

Georg Oechsner

zu beklagen. Beide Verstorbene, die im Mai dieses Jahres ihr 40jähriges Dienstjubiläum bei unserer Firma feiern konnten, haben sich während dieser langen Zeit ihrer Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als tüchtige Mitarbeiter und treue Kameraden erwiesen. Wir bewahren ihnen ein ehrendes Andenken.

Mannheim, 22. Juni 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft MANNHEIM

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zu der am
Donnerstag, dem 11. Juli 1940, mittags 12 Uhr,
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2,

stattfindenden

15. ordentlichen Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses zum 29. Februar 1940, des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1940/41.

Die Aktionäre, die in der Hauptversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung während der üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien (Mantel) zum Zwecke der Entgegennahme der Eintritts- und Stimmkarten bei einer der folgenden Stellen zu hinterlegen:

- bei der Gesellschaftskasse in Mannheim
- bei der Deutschen Bank Berlin oder deren Filialen Mannheim, Frankfurt a. M., Heilbronn, Kaiserslautern, Stuttgart
- bei der Dresdner Bank Berlin oder deren Filialen Mannheim, Darmstadt, Frankfurt a. M., München
- bei der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank München
- bei der Commerzbank A.G., Frankfurt a. M.
- bei der Handels- und Gewerbebank A.G., Heilbronn
- bei dem Bankhaus Grunelius & Co., Frankfurt a. M.

Die Aktien können auch bei einem deutschen Notar hinterlegt werden. In diesem Falle ist der Nachweis der Hinterlegung durch Einreichung des notariellen Hinterlegungsscheines bei einer der Hinterlegungsstellen spätestens zu obigem Anmeldetermin zu führen.

Die dem Effektlagerverkehr angeschlossenen Bankfirmen können Hinterlegungen auch bei ihrer Effektlagerbank vornehmen.

Mannheim, den 20. Juni 1940.

Der Vorstand der
SÜDDEUTSCHEN ZUCKER-AKTIEGESELLSCHAFT

Kunst-Versteigerung

wegen Umzugs im Hause D 7, 11, Mannheim, Rheinstr.

Kunstgewerbe: Aufstellgegenstände, Längervasen, Frankenthaler Porzellane, Empireservice, große Japanvase, H. 75 cm, gr. Empirekristallvase, Wandlacker - Kristalle - Zinn - Bronzen - Gläser - Silbergegenstände.

Holzfiguren: St. Florian, barock, Barockmadonna, Engelsköpfe - Rococofiguren, große Boule-Uhr mit Konsole, Paris, F. Lesage.

Gemälde: Defregger-Zeichnung, Eggens, Feldhüter, W. Frey, Goebel, Heilmayer, Issel Kotschenreuther, A. Lang, Petersen, Roux, Teuer, Th. Verhas, Weyßer - Stiche u. a.

Bücher: Geliebte Schatten von Götz, selten! Basilika Jesuivica, Zündnadeln 1870, Neckar - Main und Mosel, Trübner, Peruzina, Schwind, Hans Marées, Bismarckmuseum, Unser Bismarck, Goethes Galerie von Kaulbach, Reinecke Fuchs, Illustr. von Kaulbach, Reuter, Jean Becker, Butwers Werke, Kladderadatsch 1870/71, Illustr. Zeitung 1914-18 u. a. Noten für Klavier und Trio.

Möbel: Rokokovitrine, Bücherschrank, Sonnenenschrank, Bank, Tische, verschiedene Schränke, Kommoden sowie Hausrat.

Bestellungs-Flügel - Perserbrücken

Besichtigung: Donnerstag, 27. Juni, von 10 bis 18 Uhr
Versteigerung: Freitag, 28. Juni, ab 10 und 15 Uhr

Dr. Fritz Nagel Kunst- und Versteigerungshaus Mannheim - O 5, 14 - Ruf 241 39

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Friedrich Herbold

Immobilien-Agent

wurde am Sonntagabend von seinem schweren Leiden plötzlich und unerwartet im 79. Lebensjahr erlöst.

Mannheim (Stamitzstraße 5), Ladenburg, Hamburg, den 25. Juni 1940.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Herbold Wwo, / nebst Angehörigen

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Bestattung in aller Stille statt.

Todesanzeige

Meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Alma Helle

ist am 19. Juni 1940 sanft entschlafen.

Mannheim, Rheindammstraße 35

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hermine Helle Wwo.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt. Für die uns entgegengebrachte aufrichtige Teilnahme danken wir herzlich.

Nachruf

Am 19. Juni 1940 verschied Herr
Reichsbahnmann

Ludwig Meier

Der Verstorbene stand fast 44 Jahre im Dienste der Reichsbahn. In den letzten 9 Jahren leitete er den Bahnhof Mannheim Hauptbahnhof. Er war ein außerordentlich tüchtiger und gewissenhafter Beamter, der sich seinen Amtspflichten noch während seiner Erkrankung mit unermüdlichem Eifer und vorbildlicher Hingabe gewidmet hat. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Karlsruhe**

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Bilanz am 31. Dezember 1939

I. Anlagevermögen		II. Umlaufvermögen		III. Rückstellungen		IV. Verbindlichkeiten	
Wertung	Währung	Wertung	Währung	Wertung	Währung	Wertung	Währung
in RM	in RM	in RM	in RM	in RM	in RM	in RM	in RM
1. Grundstücke mit Gebäuden und Anlagen	80 000 707,00	1. Umlaufvermögen	1 007 000,00	1. Rückstellungen	1 000 000,00	1. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
2. Wertpapiere	10 100 000,00	2. Umlaufvermögen	8 000 000,00	2. Rückstellungen	1 000 000,00	2. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190 000 700,00	3. Umlaufvermögen	8 000 000,00	3. Rückstellungen	1 000 000,00	3. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31 000 000,00	4. Umlaufvermögen	8 000 000,00	4. Rückstellungen	1 000 000,00	4. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80 217 000,00	5. Umlaufvermögen	8 000 000,00	5. Rückstellungen	1 000 000,00	5. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 700 000,00	6. Umlaufvermögen	8 000 000,00	6. Rückstellungen	1 000 000,00	6. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235 000 000,00	7. Umlaufvermögen	8 000 000,00	7. Rückstellungen	1 000 000,00	7. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112 500 000,00	8. Umlaufvermögen	8 000 000,00	8. Rückstellungen	1 000 000,00	8. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 500 000,00	9. Umlaufvermögen	8 000 000,00	9. Rückstellungen	1 000 000,00	9. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	10. Umlaufvermögen	8 000 000,00	10. Rückstellungen	1 000 000,00	10. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102 000 000,00	11. Umlaufvermögen	8 000 000,00	11. Rückstellungen	1 000 000,00	11. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310 000 000,00	12. Umlaufvermögen	8 000 000,00	12. Rückstellungen	1 000 000,00	12. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37 000 000,00	13. Umlaufvermögen	8 000 000,00	13. Rückstellungen	1 000 000,00	13. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	14. Umlaufvermögen	8 000 000,00	14. Rückstellungen	1 000 000,00	14. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	15. Umlaufvermögen	8 000 000,00	15. Rückstellungen	1 000 000,00	15. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	16. Umlaufvermögen	8 000 000,00	16. Rückstellungen	1 000 000,00	16. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	17. Umlaufvermögen	8 000 000,00	17. Rückstellungen	1 000 000,00	17. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	18. Umlaufvermögen	8 000 000,00	18. Rückstellungen	1 000 000,00	18. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	19. Umlaufvermögen	8 000 000,00	19. Rückstellungen	1 000 000,00	19. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	20. Umlaufvermögen	8 000 000,00	20. Rückstellungen	1 000 000,00	20. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	21. Umlaufvermögen	8 000 000,00	21. Rückstellungen	1 000 000,00	21. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	22. Umlaufvermögen	8 000 000,00	22. Rückstellungen	1 000 000,00	22. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	23. Umlaufvermögen	8 000 000,00	23. Rückstellungen	1 000 000,00	23. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	24. Umlaufvermögen	8 000 000,00	24. Rückstellungen	1 000 000,00	24. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	25. Umlaufvermögen	8 000 000,00	25. Rückstellungen	1 000 000,00	25. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	26. Umlaufvermögen	8 000 000,00	26. Rückstellungen	1 000 000,00	26. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	27. Umlaufvermögen	8 000 000,00	27. Rückstellungen	1 000 000,00	27. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	28. Umlaufvermögen	8 000 000,00	28. Rückstellungen	1 000 000,00	28. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	29. Umlaufvermögen	8 000 000,00	29. Rückstellungen	1 000 000,00	29. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
30. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	30. Umlaufvermögen	8 000 000,00	30. Rückstellungen	1 000 000,00	30. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
31. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	31. Umlaufvermögen	8 000 000,00	31. Rückstellungen	1 000 000,00	31. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
32. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	32. Umlaufvermögen	8 000 000,00	32. Rückstellungen	1 000 000,00	32. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	33. Umlaufvermögen	8 000 000,00	33. Rückstellungen	1 000 000,00	33. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
34. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	34. Umlaufvermögen	8 000 000,00	34. Rückstellungen	1 000 000,00	34. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
35. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	35. Umlaufvermögen	8 000 000,00	35. Rückstellungen	1 000 000,00	35. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
36. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	36. Umlaufvermögen	8 000 000,00	36. Rückstellungen	1 000 000,00	36. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
37. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	37. Umlaufvermögen	8 000 000,00	37. Rückstellungen	1 000 000,00	37. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
38. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	38. Umlaufvermögen	8 000 000,00	38. Rückstellungen	1 000 000,00	38. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
39. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	39. Umlaufvermögen	8 000 000,00	39. Rückstellungen	1 000 000,00	39. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
40. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	40. Umlaufvermögen	8 000 000,00	40. Rückstellungen	1 000 000,00	40. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
41. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	41. Umlaufvermögen	8 000 000,00	41. Rückstellungen	1 000 000,00	41. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
42. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	42. Umlaufvermögen	8 000 000,00	42. Rückstellungen	1 000 000,00	42. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
43. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	43. Umlaufvermögen	8 000 000,00	43. Rückstellungen	1 000 000,00	43. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
44. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	44. Umlaufvermögen	8 000 000,00	44. Rückstellungen	1 000 000,00	44. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
45. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	45. Umlaufvermögen	8 000 000,00	45. Rückstellungen	1 000 000,00	45. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
46. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	46. Umlaufvermögen	8 000 000,00	46. Rückstellungen	1 000 000,00	46. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
47. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	47. Umlaufvermögen	8 000 000,00	47. Rückstellungen	1 000 000,00	47. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
48. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	48. Umlaufvermögen	8 000 000,00	48. Rückstellungen	1 000 000,00	48. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
49. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	49. Umlaufvermögen	8 000 000,00	49. Rückstellungen	1 000 000,00	49. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
50. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	50. Umlaufvermögen	8 000 000,00	50. Rückstellungen	1 000 000,00	50. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
51. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	51. Umlaufvermögen	8 000 000,00	51. Rückstellungen	1 000 000,00	51. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
52. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	52. Umlaufvermögen	8 000 000,00	52. Rückstellungen	1 000 000,00	52. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
53. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	53. Umlaufvermögen	8 000 000,00	53. Rückstellungen	1 000 000,00	53. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
54. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	54. Umlaufvermögen	8 000 000,00	54. Rückstellungen	1 000 000,00	54. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
55. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	55. Umlaufvermögen	8 000 000,00	55. Rückstellungen	1 000 000,00	55. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
56. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	56. Umlaufvermögen	8 000 000,00	56. Rückstellungen	1 000 000,00	56. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
57. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	57. Umlaufvermögen	8 000 000,00	57. Rückstellungen	1 000 000,00	57. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
58. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	58. Umlaufvermögen	8 000 000,00	58. Rückstellungen	1 000 000,00	58. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
59. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	59. Umlaufvermögen	8 000 000,00	59. Rückstellungen	1 000 000,00	59. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
60. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	60. Umlaufvermögen	8 000 000,00	60. Rückstellungen	1 000 000,00	60. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
61. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	61. Umlaufvermögen	8 000 000,00	61. Rückstellungen	1 000 000,00	61. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
62. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	62. Umlaufvermögen	8 000 000,00	62. Rückstellungen	1 000 000,00	62. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
63. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	63. Umlaufvermögen	8 000 000,00	63. Rückstellungen	1 000 000,00	63. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
64. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	64. Umlaufvermögen	8 000 000,00	64. Rückstellungen	1 000 000,00	64. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
65. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	65. Umlaufvermögen	8 000 000,00	65. Rückstellungen	1 000 000,00	65. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
66. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	66. Umlaufvermögen	8 000 000,00	66. Rückstellungen	1 000 000,00	66. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
67. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	67. Umlaufvermögen	8 000 000,00	67. Rückstellungen	1 000 000,00	67. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
68. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	68. Umlaufvermögen	8 000 000,00	68. Rückstellungen	1 000 000,00	68. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
69. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	69. Umlaufvermögen	8 000 000,00	69. Rückstellungen	1 000 000,00	69. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
70. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	70. Umlaufvermögen	8 000 000,00	70. Rückstellungen	1 000 000,00	70. Verbindlichkeiten	1 000 000,00
71. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 000 000,00	71. Umlaufvermögen	8				

ALHAMBRA P.7.23

Der große Neuaufführungs-Erfolg!

Regine

Ein Film frei nach Motiven von Goittr. Keller
mit **Luise Ullrich - Adolf Wohlbrück - Olga Tschechowa**
Arend, Junkermann, Schlettow, Winterstein
Hauptfilm: 3.00 5.30 8.10
Wochenschau: 4.35 7.00 9.45

SCHAUBURG K.1.5
Bretelstr.

Das reizende Tobis-Lustspiel

Mein Mann

darf es nicht wissen

mit **Mody Rahl - Grethe Weiser**
Annemarie Holtz - Günther Lüdgers - Hans Nielsen
Fritz Odemar

Hauptfilm: 3.15 5.35 8.15
Wochenschau: 4.45 7.00 9.35

In allen Vorstellungen:
Die neuesten Film-Berichte der
Propaganda-Kompanien

Siegeszug durch Frankreich

Heute u. morgen **nachm. 2.00 Uhr**
Wochenschau-Sonder-Vorstellung
ALHAMBRA u. SCHAUBURG
SCALA nur Mittwoch **nachm. 2.30 Uhr**

DALI
PALAST
LICHTSPIELE
GRIFFSTRASSE

Ab heute
3 Sondertage
bis einschli. Donnerstag

Ein Film voll Humor
Du kannst nicht treu sein!
mit
Lucie Englisch, Joe Stöckel
H. Spoelmann
E. Fickenschild

Die neueste Kriegswochenschau u. a.: Unsere Truppen in Paris - Der Siegeszug durch Frankreich - Amiens - Rouen - St. Valery - Chemin des Dames - Compagne - Luftangriff auf La Havre - Die Weigand-Linie überall erschlagen - Ein feindl. Tankangriff wird abgeschlagen

Täglich 4.00 5.50 8.05

REGINA
LICHTSPIELE

MANNHEIM - NECKARAU
Modernes Theater im Süden der Stadt

Heute bis einschli. Donnerstag!
5.30 u. 8.00 (Straßenbahnanschl.)
als Diener des Lebemanns
Theo Lingner
R. R. Roberts
als Lebemann
Der verkannte Lebemann

Eine wirklich tolle Filmkomödie, die auch Sie nicht aus dem Lachen kommen lässt!
Neueste Großwochenschau!

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenhilfe, NS-Frauenhilfsleiterinnen: 25. 6. 15 Uhr, Schulraum in L. 9. 7. - Schulhof; 25. 6. 20 Uhr, Besprechung der Stadt- und NS-Frauenhilfsleiterinnen in der Siebholzerstr. 2. - Neudenheim-Weg; 26. 6. 10-12 und 15-17 Uhr, Frauenausgabe, Wilhelmstraße Nr. 2. - Neudenheim-Str. 25. 6. 18 Uhr der Gemeindeführerabend aus. - Schulhof; 25. 6. 20 Uhr, Gemeindeführerabend für alle Mitglieder sowie Jugendgruppe im „Wobrenepf“.

NSDAP, Ring 1, NS-Schulh. Am 25. Juni, 20 Uhr, Sport in d. Mädchenberufsschule, Weberstraße. - NSDAP-Gruppe 1/2471 Rheinort-Jugendhof, 3/171 Teufelsch. Od. 4/171 Brahmardt, 3/171 Teufelsch. Am 25. Juni, 20 Uhr, Sport in d. Mädchenberufsschule, Weberstraße.

NSDAP-Sportamt, Dienstag, 25. 6. Kräftliche Gymnastik und Spiele für Frauen u. Mädchen: 20-21.30 Uhr Mädchenberufsschule, Weberstr. 20-22 Uhr Sportklub bei NSDAP-Neudenheim. NS-Gymnastik f. Frauen u. Mädchen: 20-21 Uhr Gymnastikklub, Goethestraße 8. - Weiten (f. Frauen und Männer): 18-21 Uhr NS-Heilballe, Schulhof.

Teppiche
reinigt, entstaubt
Langjährige
Spezialität!
Färberei
Kramer
Ruf 40210
Werk 414 27
Abholung
kostenfrei!

Verdunklungs-
Rollos
Oeder, D, 3 3
Fernsprecher 247 01

Herr- Damen-
Kinder- sowie
Arbeitskleidg.
Wäsche aller Art,
Seiten, Matratzen
liefert
Etage
Hug & Co.
K 1, 5b
H. Schauburgstr.
Tel. 414 111

OSRAM
VERKAUFSTELLE
GORDT
MANNHEIM
R. 5-2

Schlaflosigkeit
Frauenleiden
Blutdruck
Rheuma
Leblos
Nerven
Gicht
Hers
Erkrankungen mit
"Aerotherm"
Lustig, unbed.
Gen.-vertreter
Spezialgeschäft
Rothermel
MANNHEIM
Schwefelbergstr. 1
Fernruf 429 10

Stepp-
decken
jeder Art
samt, weicher futz-
fertig angefertigt
werden. Verkauf
sowie. 17-19 Uhr
E. Rihm,
Mannh. N 4, 10

Ilse Weener
Hans Stüwe

DREI VÄTER
UM *Anna*

UFA

Die Geschichte einer tragikomischen Vaterschaftsaffäre
Ein Ufa-Film von volkstümlicher Frische und gemütvoll
helterer Stimmung.

THEODOR DANEGGER - JOSEFINE DORA
BEPPLO BREHM - CARL STEPANEK - ROMA BAHN
Spielleitung: **CARL BOESE**

Im Vorprogramm:
Die neuesten Filmberichte unserer
Propaganda-Kompanien
Siegeszug durch Frankreich

Erstaufführung heute!
5.00 5.30 8.00 Uhr Nicht für Jugendliche

UFA-PALAST

Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, nachm. 2 Uhr
Ufa-Wochenschau-Kriegsbericht
in Sonder-Vorstellungen zu kleinen Preisen
Siegeszug durch Frankreich!

Ab heute - 3 Tage!

FAHRT
INS
LEBEN

Der neue
Bavaria-
Film

M. Hüner - K. L. Schreiber - Ruth
Heilberg - Ursula Herking u. a. m.
Das Schicksal einiger Schiffs-
Kadetten, deren Freundschaft
durch die Liebe zu einer Frau
auf eine harte Probe gestellt wird
Neueste Kriegswoche
Jugendliche ab 14 J. zugelassen

SCALA Lindenhof
Hauptfilm: 4.15 6.30 9.00
Wochenschau: 2.30 5.45 8.15

Morgen
Mittwoch **nachm. 2.30 Uhr**
Wochenschau-Sondervorstell.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Dienstag bis Donnerstag!
3.30 5.40 8.00

Eine Großtat
deutscher Pionierschaft aus der
deutschen Jugendwelt!

Luis Trenker

Das Lied von
der Befreiung
Kärntens vom
"französischen
Joch"

DER

Feuertöpfe

mit
Maria Holzmeister
Fritz Kampers, Erich Ponto
E. F. Fürbringer, H. v. Stolz

Der Opfergang eines nicht unfrei
sein wollenden Volkes, sein Antlitz
gegen die französische Uebermacht

Neueste Wochenschau: 1220 u. lang
Siegeszug durch Frankreich
Einzug der Deutschen in Paris
Jugendliche ab 14 Jahr. zugelassen
Fernsprecher 439 14

Heute Dienstag **14.20 Uhr**
Neue Sondervorstellung

Die neue 1220 Meter lange
Kriegswochenschau
Siegeszug durch Frankreich
Einzug der dt. Truppen in Paris
Dazu der Bericht vom Einmarsch
in Belgien, Holland und Luxem-
burg am 10. Mai
Eintritt 30 Pfennig

National-Theater
Mannheim

Dienstag, den 25. Juni 1940
Vorstellung Nr. 324 Nietsch Nr. 26
2. Sondermiets Nr. 13

Simone Boccanegra
Über in einem Vorpiel und drei
Aktten (5 Bildern) - Zeit von
Francisco Maria Blase - Deutsch
von Rudi Stuber
Rufk. von Giuseppe Verdi
Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr

Palmgarten
"BRÜCKL"
zwischen F3 und F4
Täglich:
Unterhaltungsmusik

Medizinal-
Verband

Begr. 1884 Mannheim T. 2, 16
versichert Familien und Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100., Wochenhilfe
bis Mk. 50., Verpflegung und Ope-
ration im Krankenhaus allen, Zahnbe-
handlung, Heilmittel, Bäder.
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50,
2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50,
5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Aufnahmebüro T. 2, 16 u. in den Filialen
der Vororte.

Möbl. Zimmer
zu vermieten

möbliertes Zimmer
in freier Lage (Einfamilienhaus)
an berufstätiger Dame zu vermiet.
Zulassungen u. 94398 an d. Verlag.

Mieten und Vermieten

1 Zimmer und Küche
voll. mit Bad, Almenhof, Linden-
hof bevorzugt, gef. u. m. l. Angebote
unter Nr. 808100 an den Verlag

4-Zimmer-Wohnung
Auf 1. August oder 1. September
mit Küche und Bad, möglichen-
falls Kamin, zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 268000 an den Verlag d. ZL.

2 Zimmer
Gartenzimmer, Küche, kompl. Bad,
im Almenhof sofort zu vermieten.
Angebote unter Nr. 10342800 an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lager- u. Büroräume

mit insgesamt 700-1000 qm per sofort zu mieten ge-
sucht. Bevorzugte Lage: Richtung Rheinauflafen od.
Industriealpen, Nach Möglichkeit Parterre- oder Sou-
terrain-Räume, andernfalls muß Lastenaufzug vorhan-
den sein. Bedingung: Gleisanschluss. Eilangebote unt.
Nr. 103441 VS an die Geschäftsstelle des HB Mhm.

Filmpalast
NECKARAU - Friedrichstr. 77

Ab heute Dienstag bis Donnerstag
bringen wir das große Roman-
filmwerk von Ganghofer

Der Edelweißkönig
mit Hans Knoteck, Paul Richter,
Gusti Stark-Gesellenbauer u. a. m.
Die ewige Schönheit deutscher
Alpenlandschaft als wundervoller
Rahmen eines spannenden Ge-
schehens von Liebe, Schuld und
Sühne...

Die neuesten Frontberichte
Beginn: 6.00 und 8.00 Uhr

Stadtschänke
"Dürlacher Hof"
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

CAPITOL
Nur 3 Tage
Mega Schneider, Vict. Staal
Anneliese Uhlig

Das Recht auf Liebe
Der große Erfolgstitel von
L. E. E. und Entzogen aus
der herrlichen Alpenwelt
des Wilden Kaisers
Neueste Ufa-Kriegswochenschau
Einzug in Paris

Lichtspielhaus
MÜLLER
Nur 3 Tage
Mittwoch
Donnerstag

Arzt aus Leidenschaft
Ein lebenswahrer Film
nach dem gleichnamigen
Roman von Karl Inselt
Neueste Kriegswochenschau
Einzug in Paris

Bodenglanz „Bohnermasse“
erzeugt spiegelnden Hochglanz und ist sehr trittfest. Jede Menge an den
Wiederverkauf und Großverbrauch lieferbar (805417)

Flüssiges Waschmittel sowie Handwaschpaste
mit gerader erstaunlicher Reinigungskraft liefert

Handelshaus „H.H.S.H.“ Tullastraße 14, Ruf 427 18

Werde Mitglied der NSV

DA
Mittwo
Di
D
Zwisc
deutsche
raloberst
den m
Regierun
Arme
Noel, D
waffe B
bart wor
Die Waffe
1. Die fra
Frankreich
gen, Rolan
boten sowi
Kampfes ge
stimmt die
von den deu
feneu fran
2. Zur
Deutschen
gebiet nördl
Karte gezei
ben befest.
Siehe dafür
tagsverles.

DNB
Das Ob e
gibt bekant
Der Helb
Dauer von
gleichsiden
Seite heute
Im Berka
rüdten unse
nach Predig
Linie Kopan
goulene vor.
An der R
gen verlor d
Am Dono n
durch Sunde
Feindgruppe
ein Komman
Hondomman
Südwestlich
und Annon
lang es unse
Gebirgsjäger
lungen an m
Kriegs-
Im Auge
vor der fran
ritisches Tra
nen erfolgrei
tere Auflärer
der Nordsee.
nahmen deut
griffstüg
belegten Flug
industrie mit
Ein britisch
Flugplatz Sta
Bomben wurd
schossen.
Britische Fl
Nord- und W
Racht fort, a
militärischen
Der Flakart
lang es, an
Flugzeuge ab